

Die teure Kümlwurst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-450120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die teure Kümürurst

(Eine zeitgemäße Ballade)

Ein Mann betrat, 's ist noch nicht lang,
Ein stadtbekanntes Restorant,
Bestellte eine Kümürurst,
Dazu ein Bierchen für den Durst.

Da sprach der Wirt: „Es tut mir leid,
Trotz fleischloser Tag ist heut',
Gedäch ich Ihnen mit Verdruß
Die Kümürurst verweigern muß!“

Der Gast war gar nicht sehr erbaut,
Sein leerer Magen knurrte laut,
Und mehr ergrimmt als wohlgenut,
Riß er vom Nagel seinen Hut.

Doch als er dem Lokal entwich
Und traurig durch die Straße schlich,
Schmolz plötzlich hin sein tiefes Weh
Im Laden eines Charcutier.

Ins Restorant kam er voll Glück
Mit einer Kümürurst zurück,
Mit Messer und mit Gabeln
Verschnitt er stolz die Wurst vom Schwein.

Doch ach! Wer hätte das gedacht!
Das Auge des Gesehes wach.
Ein Polizist sprach dumpf und schwer:
„Fleischloser Tag ist heute, Herr!“

Berknurren wurden Wirt und Gast
Zu einer schweren Außenlast,
Der Wirt, weil er die Pflicht vergaß,
Der Gast, weil er das Würstlein aß.

Und die Moral von der Geschicht':
„Vergiß fleischlose Tage nicht;
Gönn' dir ein Bierchen für den Durst,
Doch boykottier' die Kümürurst!“

Späthm

Telegramm

Die Basler Mustermesse.

Die Basler Mustermesse ist eröffnet worden. — Feierlich und unbedeutend am Samstag den 14. April im Stadttheater. —

Bedeutend und unfeierlich am Donnerstag den 12. April durch die Presse. —

Die Eröffnung im Stadttheater war keine Vorstellung, sondern eine Hinstellung der Aufstellung. —

Glänzend war die Führung der Presse am Donnerstag. — Man hat den Vertretern der öffentlichen Meinung alles gezeigt. Das, was schon da war, und das, was noch nicht da war. Das, was noch nicht da war, zeigte die Bedeutung der Messe durch die Wucht seiner Masse. Aber es ist gegründete Aussicht, daß bis zum Schluß der Mustermesse alle Aussteller angerückt sein werden.

Basel steht auf dem Kopf. Diese feierlich ruhige Stadt zeigt Straßenbilder vom Gepräge Paris, London, New-York — oh, noch viel mehr — suchen wir den Superlativ: Zürich!!

Zürich, Leuchte der Welt, Krone der Schöpfung, Gloriole der Zivilisation, du hast in der Balkanstraße gewiß schöne Muster aufzuweisen, aber für zwei Wochen bist du jetzt von Basel überholt. Zürich, wenn du nach langer Zeit wieder einmal die Schweiz sehen willst, so komme nach Basel, zur Mustermesse!

Basileus

Eigenes Drahtnetz

Calais, 17. April. Nach zuverlässigen Savas- und Reutersnachrichten wird Lloyd George im Lauf dieser

Woche noch ein Dekret unterzeichnen, wonach Revolutionen ohne ein von ihm genehmigtes Programm in Europa und Asien verboten sind.

Stallion. Der Gemeinderat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Bürgerrechtsgesuch des Nikolaus Romanow, alt Zar, aus Petrograd.

Panama. (Oa was!) Roosevelt hat am untern Amazonasstrom für die Ausrüstung seiner von ihm ins Leben gerufenen Marine-Kavallerie mehrere tausend Stupferde gekauft.

Bern. Der Vorsteher des Landwirtschafts-Departements gedenkt im Laufe der nächsten Zeit große Milchkühe zusammenzulegen zu veranstalten, um dieselben durch Einsprachen von Grimm und Kobs zu veranlassen, mehr Milch von sich zu geben.

Neuenburg. Hier hat sich eine Gesellschaft konstituiert zur „Bekämpfung des Menschenverstandes“. Nach den Statuten können keine Deutschsprechenden aufgenommen werden.

Paris. (Oa was!) Hervé, neben Hindenburg bekanntlich der größte Stratege des Jahrhunderts, kommt in seiner Betrachtung der Kriegslage zu dem Schlusse, daß eine deutschen Offensiv gegen Tonkin wenig wahrscheinlich sei und auch sei bei dieser Witterung eine Landung der Boches in Kamtschatka ausichtslos, obwohl die Alliierten in dieser Beziehung die gesamte Erdkugel nie aus dem Auge verlieren dürfen.

Petrograd. Aus London ist beim Revolutionskomitee ein Zirkular eingetroffen, worin ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht ist, daß in Sachen Völkerebefreiung ausschließlich die feindlichen Völker gemeint sind und die russische Revolution deshalb auf einem Irrtum beruht.

Als leidenschaftlicher Raucher

hatte ich häufiger mehr oder minder starken Raucher-Katarrh. Seit Gebrauch der Wybert-Gaba-Tabletten seit einigen Jahren verspüre ich nie mehr Hals-schmerzen. Ich kann dieselben jedem Raucher und allen, die an Husten, Halsweh, Heiserkeit leiden, bestens empfehlen.

R. P., Bern.

Die Gaba-Tabletten werden nachgemacht, deshalb Vorsicht beim Einkauf. Dieselben nur erhältlich in Schachteln à 8r. 1.—.

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!



Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G., Albisrieden-Zürich